

Tausende Metaller legen Arbeit nieder

Vierte „intensive“ Verhandlungsrunde startet Donnerstag

Hannah Schmitz

Braunschweig. Mehr als 20.000 Beschäftigte der Metall- und Elektroindustrie haben nach Angaben der IG Metall in dieser Woche in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt die Arbeit niedergelegt. In unsere Region streikten ebenfalls nach dem Feiertag am Montag täglich Beschäftigte diverser Betriebe, etwa bei MKN in Wolfenbüttel, bei Flammenfilter und Bühler in Braunschweig sowie bei Alstom, Magna, Bosch, SM AG und MAN in Salzgitter oder bei Stoll im Kreis Peine.

„Das Engagement der Kolleginnen und Kollegen ist ungebrochen“, sagte IG-Metall-Bezirksleiter Thorsten Gröger. Die Gewerkschaft fordert 8 Prozent mehr Geld für die rund 110.000 Beschäftigten der Industrie in Niedersachsen und begründet das unter anderem mit steigenden Preisen. Markus Hulm, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Salzgitter-Peine, erklärte zudem vor rund 450 Beschäftigten bei Magna in Salzgitter am Donnerstag: „Die wichtigste Maßnahme zur Verhin-



Alstom-Beschäftigte in Salzgitter streiken für mehr Lohn.

MARCUS BIEWENER

derung einer Rezession ist die Stärkung der Kaufkraft. Darin sind sich alle Ökonomen einig.“

Die Arbeitgeber haben Ende Oktober in der dritten Verhandlungsrunde ein erstes Angebot vorgelegt – allerdings keine konkrete Prozentzahl genannt. Sie schlugen jedoch eine Laufzeit von 30 Monaten vor.

und wollen zunächst eine Einigung darüber erzielen, dass Unternehmen Lohnerhöhungen oder Zusatzzahlungen schieben oder streichen können, wenn sie existenzgefährdet sind. Außerdem erklärten sie sich bereit, steuer- und abgabenfrei 3000 Euro als Inflationsausgleichsprämie pro Mitarbeitendem zu zahlen.

Die Gewerkschaft sprach von einem „mieses Angebot“.

Nach der ersten Streikwelle in unserer Region in dieser Woche soll nun am Donnerstag die nächste, vierte Verhandlungsrunde stattfinden. Man wolle in kleinerer Runde und intensiv verhandeln, hieß es von der IG Metall.